Blick über die Kantonsgrenze : das Hôpital de Gériartrie, Genf

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Intercura : eine Publikation des Geriatrischen Dienstes, des Stadtärztlichen Dienstes und der Psychiatrisch-Psychologischen Poliklinik der Stadt Zürich**

Band (Jahr): **- (1982)**

Heft 2

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-789755

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Spezifische Krankenheimprobleme

Nach übereinstimmenden Aussagen langjähriger Krankenschwestern und -pflegerinnen hat die Pflegebedürftigkeit der Krankenheimpatienten in den letzten Jahren beträchtlich zugenommen. So beträgt der Anteil Kranker, die einen Rollstuhl benötigen, heute zirka 50 bis 60 %. Die fachlichen, aber auch die körperlichen Anforderungen an das Pflegepersonal haben dementsprechend stark zugenommen. Durch monatliche Kaderfortbildungsnachmittage, heiminterne Fortbildungsveranstaltungen und ein intensiveres "Lehren am Krankenbett" wird getrachtet, den Wissensstand des Pflegepersonals zu verbessern. Eine neugeschaffene Hauszeitung "Intercura" dient nicht nur der Verbreitung von Informationen unter den über 1000 Mitarbeitern des Stadtärztlichen Dienstes, sondern versucht auch, die Kontakte zu den spitalexternen Organisationen der Stadt Zürich zu intensivieren. Dem nach wie vor erheblichen Mangel an qualifiziertem Pflegepersonal begegnen die Krankenheime durch eine möglichst individuelle und zum Teil quartierbezogene Personalwerbung. Dass dieses Vorgehen einigen Erfolg buchen konnte, zeigt die Bettenbelegung, die in sämtlichen stadtärztlichen Krankenheimen einen seit Jahren nicht mehr erreichten Höchststand verzeichnet. Parallel zu diesen Bestrebungen läuft ein Programm zur Verbesserung der Infrastruktur der Krankenheime. So sollen im Verlaufe der nächsten Jahre alle Abteilungen mit modernen Hebebadewannen, Patientenhebern und anderen Pflegehilfen ausgestattet werden, um die körperliche Belastung des Pflegepersonals zu vermindern.

Blick über die Kantonsgrenze: Das Hôpital de Gériatrie, Genf

Das Hôpital de Gériatrie in Genf/Thônex, das im Jahre 1971 eröffnet wurde und nach wie vor unter der medizinischen Leitung von Prof. Dr. med. Jean-Pierre Junod steht, veröffentlichte kürzlich seinen Bericht über die Jahre 1976-1981.

MOLIDRESS

Krankenunterlagen

bringen inkontinenten Patienten Erleichterung durch

- grosse Saugfähigkeit
- gute Körperverträglichkeit
- Verhinderung des Wundwerdens

3 Ausführungen

blau Füllung aus weichem Cellulose-Pulp
Unterseite aus undurchlässiger Schutzfolie

grün Füllung aus gebleichten Zellstoffwatte-Lagen

weiss Füllung aus weichem Cellulose-Pulp
Unterseite aus undurchlässigem Vliesstoff, sterilisierbar

Formate von 20 x 30 cm bis 50 x 80 cm

Wir dienen dem Kranken wie dem Gesunden.

Internationale Verbandstoff-Fabrik Schaffhausen
8212 Neuhausen am Rheinfall Tel. 053 2 02 51

Für alle Kompressionsverbände die bewährten IVF Bandagen aus eigener Weberei

Mittelzug-Binde
RHENA – Star
Ruhedruck:
mittel, WHZ 50
Sortiment:
5 m gedehnt x 4, 6, 8, 10, 12 cm

Kurzzug-Binde
RHENA – Varidress
Ruhedruck:
schwach, WHZ 30
Sortiment:
5 m gedehnt x 6, 8, 10, 12 cm

Langzug-Binden
RHENA X
RHENA Lastic medium
RHENA Lastic forte
Ruhedruck:
stark,
WHZ 110 – 180
Sortiment:
4,5 – 9 m gedehnt x 6, 8, 10, 12, 15 cm

Wir dienen dem Arzt und seinen Helfern.

Verlangen Sie bitte ein Angebot mit Mustern und Informationen

Internationale Verbandstoff-Fabrik Schaffhausen
8212 Neuhausen am Rheinfall Tel. 053 2 02 51

In diesem modernen geriatrischen Spital stehen betagten Patienten 320 Betten zur Verfügung. Das durchschnittliche Alter der Patienten beträgt ca. 81 Jahre. Für 75 % der Patienten beträgt die Hospitalisierungsdauer 3 Monate oder weniger, für 24.6 % jedoch 6 - 24 Monate. Die restlichen 0.4 % der Kranken bleiben mehr als 24 Monate im Spital.

Ziel des Hôpital de Gériatrie ist es, zu diagnostizieren, genau zu beobachten und die dem Alter des Patienten angepasste Therapie zu entwickeln. Dabei werden sowohl medizinische als auch psychologische und soziale Faktoren berücksichtigt. Seit 8 Jahren ist der Klinik ein Tagesspital angegliedert, in welchem werktags durchschnittlich ca. 30 Patienten Aufnahme finden. Hauptaufgabe der Tagesklinik ist es, Hospitalisationen abzukürzen, zu verzögern oder wenn möglich gänzlich zu vermeiden.

Zwischen dem Hôpital de Gériatrie, dem Département de la prévoyance sociale et de la santé publique et des travaux publics wird eine sehr gute Zusammenarbeit gepflegt. Damit kann fallweise entschieden werden, ob ein betagter Patient besser dem Hôpital de Gériatrie oder aber dem Centre de Gériatrie bzw. dem Centre de soins continus zugewiesen wird.

Das Geriatrie-Spital in Genf ist der Universität angeschlossen. Es fächert seine Hauptaktivitäten in drei Gebiete auf:
Pflege — Studium und Lehre — Forschung.

md

Impressionen

Die Fenster des Stadtärztlichen Dienstes, in dem so viele wichtige Fäden zusammenlaufen, gehen — mit wenigen Ausnahmen — gegen das Neumühlequai hinaus und bieten eine unvergleichliche Aussicht auf die Limmat und auf den Park des Landesmuseums.